

Müll am Augustakreuz



Abb.: Vermüllter Sitzplatz am Augusta Kreuz zwischen Allmannsdorf und Egg

Warum ist es so schwer, den selbst verursachten Abfall mitzunehmen? Unterhalb der Bundesnetzagentur, dort, wo früher mal das Augustakreuz stand, liegt ein besonders idyllisches Fleckchen - Blick auf die Mainau, den See, die Birnau, im Vordergrund satte Kornfelder und grüne Wiesen. Hier legt jedermann gerne eine Rast ein und lässt seinen Blick über die Landschaft streifen. Eine seit langem verschmierte und verunstaltete Bank lädt zur Pause ein. Gut ist, wenn man einen Lappen oder ein Kissen mitgenommen hat, damit man sich auch wirklich ein sauberes Plätzchen schaffen kann. An den beißenden Uringeruch, der auch den umliegenden Büschen in die Nase strömt, darf man sich nicht stören.

Gerade in den lauen Sommernächten und an den Wochenenden mutiert dieser Platz immer häufiger zum Treffpunkt von Jugendlichen. Mit Fahrrädern und nichtselten sogar mit Autos werden Bier, Grillsets, Schnäpse, Limonaden, Chips aller Art und Einweggeschirr angeschleppt. Was zurück bleibt ist nicht selten eine Wüste. Teile des Kornfelds nieder getrampelt, leere Chipstüten ins Kornfeld geworfen, Scherben, unzählige scharfkantige Kronkorken von Bierflaschen, Zigarettenskippen, eine Feuerstelle, in der man versucht hat, die Folien des Grillguts und Bierdosen zu verbrennen, verstreute Flaschen unter und auf der Bank oder in die Büsche geworfen. Anfang Juli lagen an dieser Stelle u.a. sieben leere Wodkaflaschen, eine Whiskyflasche, 23 Bierfla-

schen, 8 Plastikflaschen, zig zersplitterte Plastikbecher, Tempo-Tücher im Kornfeld, in den Büschen.

Wie kann man einen solch wunderbaren Ort so rücksichtslos verschandeln? Was geht in den Köpfen jener vor, die hier feiern, eher sich besaufen, die vollen Flaschen, Tüten etc. herbei schleppen, aber dann nicht in der Lage sind, ihren leichter gewordenen Müll zuzunehmen und zu entsorgen? Gedankenlosigkeit kann es doch wohl nicht sein! Wohl eher eine Erziehungsfrage. Verantwortungslosigkeit und Egoismus pur! Hauptsache ich habe mein Vergnügen gehabt. Auf den Gedanken, dass dies ein Platz für alle ist, scheint man nicht zu kommen. Eher denkt man, „die anderen machen den Müll schon weg“. Und die Stadt, die Ordnungshüter?

Einmal wurde die wilde Feuerstelle abgeräumt – wenige Tage später war sie wieder da. Dass sich am Abend mal ein Polizist, eine Streife hierher verirrt, wo durchaus die Gefahr besteht, dass ein ganzes Getreidefeld eines nachts mal in Flammen steht, wo nicht selten Drogen konsumiert werden – Fehlannonce!

Immer wieder gibt es eine Handvoll Allmannsdorfer, die mit Tüten und Müllsäcken kommen, um ihren Mainau-Blick einigermassen sauber zu halten. Doch der Unmut wächst nicht nur über die Jugendlichen, sondern auch über das Versagen der Stadt.

Jürgen Hoeren



Abb.: Zerstörtes Kornfeld beim Augustakreuz